

# Der Fall Branting

von Luisa Hechel

Ich bin ein Fall geworden, ein gewöhnlicher Kriminalfall. Ohne mich zu fragen, hat man mich in 180 Schreibmaschinen-seiten verpackt, mit einem blauen Aktendeckel umwunden und mich irgendeinem Rechtsanwalt auf den Schreibtisch gelegt. Ich weiß noch nicht einmal, wie der Mann heißt, der jetzt den Fall bearbeitet; gleichgültig, vielleicht ein wenig gereizt, weil ich ihm so wenig Komplimente mache, wird er in den Akten blättern, er weiß ja nicht, daß ich es selber bin, den er in den Händen hält. Niemand weiß es, daß ich aufgehört habe zu leben, daß ich von dem Moment an aufhörte, tiefen Branting zu sein, wo ich der Fall Branting wurde.

Aber vor wenigen Wochen, da kannten mich noch alle, da lebte ich an Hunderten von Viskafäulen neben Georg Traves, mit dem ich um die Meisterschaft kämpfen sollte. Ich besahe mich noch ganz genau auf die großen, gelben Blafate, es war ein häßliches Gesicht, aber der Regen verweichte die Schrift und tropfte wie dunkle Tränen von den Wimpern. Ich weiß es noch ganz genau, denn Petra sagte noch zu mir: „Sieh mal, du bist ein berühmter Mann, alle Welt kennt dich.“

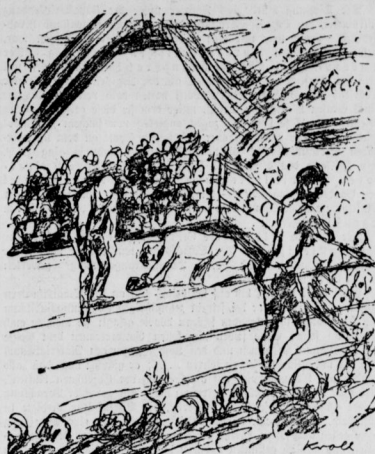
Ja, Petra, die ist nun auch ein Fall geworden, die hat nun auch aufgehört zu leben, aber sie ist wenigstens wirklich tot, sie braucht nicht in einer dunklen Zelle hin- und herzuliegen, immer wieder, wie ein Tier, das in einem Käfig gesperrt wurde, aus dem es nicht herauskommt. Ja, Petra ist tot, ich habe es ja selbst getan, ein kleiner Bruch, es ging ganz schnell und dann lag sie da und Augenbrauen flach, aber es war ganz wenig mit, fonderbar wenig helles Blut, ich hatte gedacht, ein Mensch müsse viel mehr Blut haben. Ja, und dann kamen Menschen, und man brachte mich fort hierher in die Zelle und tippte mich in eine Schreibmaschine, verarbeitete mich durch ein junges Mädchen, das mich gar nicht kannte, zu hundert weißen Blättern und vergaß, daß ich auch einmal ein Mensch war.

Immer wieder fragte man mich nach dem Warum. Ich hab ja gesagt, daß ich es war, der sie tötete und daß ich es mit Verstand tat. Ja, ich hab ihnen genau geflüstert, wie ich die Zeyze heraus ließ, ich hab vierundachtzig Stellen, ich habe ganz genau geblüht. Es ist so lächerlich, wie man auf Kleinigkeiten achtet, wenn man etwas ganz Wichtiges vorhat. Ich weiß noch ganz genau, daß auf dem zweiten Treppenaufgang auf der dritten Stufe die Teppichlänge los war, und daß ich sie sorgfältig in die Schale zurückgab, damit sie nicht zerbrach, und daß ich sie nicht sah, und dabei hatte ich doch den Revolver in der Mantelfalte, um Petra zu töten, und doch schickte ich darauf, daß nicht andere Leute über Zeyzspitzen stolpern. Wie rein ist das zusammen?

Immer wieder hat man mich gefragt warum? Aber das geht a feinem etwas an, für den Fall Branting genügt es ja, daß ich alles eingelebe, ich kann ja gar nicht erzählen, wie alles kam, ich würde es vielleicht erzählen, wenn ich noch Untertanen am Leben hätte, aber ich lebe ja schon lange nicht mehr, ich bin nur noch ein Fall.

ein ganz gewöhnlicher Kriminalfall, der in ein paar Verhandlungen erledigt ist.

Ich müßte weit ausholen, wenn man mich verstehen wollte. Von meinem äußeren Leben wissen viele Leute, denn heute kann ein bekannter Sportmann nicht mehr im Berozogen leben. Jeder weiß, wie ich aussehe, man hat mich fotografiert, man hat meine Wohnung, meinen Hund, mein Auto, meinen Bodenmantel und meine Vorhänge zum Vorgesetzten gemacht. Man hat mich gefragt, wie ich esse, trinke und schlafe, ob ich Angst vor dem Kampf mit Traves habe und was meine Frau zum Voren sagte. Ja, da bin ich wieder bei Petra. Es dreht sich immer alles im Kreis und



kommt immer alles wieder auf dasselbe heraus, ich habe Petra erschossen, eine Stunde, nachdem ich Traves freudig geschlagen hatte.

Es ging alles so schnell, kann weiß ich, wie alles gekommen ist. Wir waren beide in der Garderobe, Traves und ich. Wir hatten noch Zeit, die ersten Klänge hatten gerade erst angefangen und wir kamen ja zuletzt dran. Traves sah mich an und lächelte.

„Wo ist Petra?“  
„Sie kommt später, sie hatte noch einen Gang vor.“  
„So, so“, sagte er und dann lächelte er wieder und ganz plötzlich hand er neben mir, ganz blass, und seine Stimme klang merkwürdig

klar und hart: „Du wirst es wohl auch wissen, um was es geht heute abend, der blaue Gürtel ist uns beiden gleich, wer ihn bekommt, hatte eben heute seinen besseren Tag, aber wer Petra heute bekommt, Petra, deine Frau oder meine Geliebte, nun das dürfte daselbe sein, darauf kommt es an, mein Junge!“ Und dann drehte er sich gewöhnlich um und ging mit seinem Manager heraus und mein Geisler kam und zog mich aus.

Ich ließ alles mit mir geschehen, ich hatte das Gefühl, in ein tiefes Loch gefallen zu sein und ringsherum waren Hände, die man wohl spürte, aber nicht greifen konnte. Mein ganzer Körper war wie aus Glas und eiskalt. „So, so, der Traves und die Petra“, das sprach ich immer wie Wände vor mich hin. Drei, vier Leute sprachen auf mich ein und einmal war auch Petra da, aber das ging aller vorbei wie unter einem Schleier. Wir war es, als ob ich den ganzen Mund voll Petal hätte, irgendeine Schwamm wie ein Meer das schaumige Gesicht meines Managers, der lagte immer etwas in bittendem Ton und wimmerte wie ein Kind. Und dann stand ich auf einmal draußen unter den Scheinwerfern und ich mußte Traves die Hand schütteln, und alle schrien unsere Namen: Branting - Traves!

Ja, ja, Branting-Traves, wir beide gehörten zusammen, wir beide hatten ein furchtbares Geheimnis miteinander, von dem die anderen nichts ahnten. Wir beide kämpften um eine Frau, um meine Frau, um seine Geliebte. Aufgehört, alter Junge, die Frau ist mit mir nun egal, die ist aufgehört, vielleicht werde ich sie töten, vielleicht, das weiß ich noch nicht genau, aber einer von uns bleibt heute auf dem Platz, einer von uns, du!

Und als dann der Gong schallte, war ich klar und sicher. Jeder Dieb sah, ich drängte ihn in eine Ecke, aber er wehrte sich. Tapferer Kerl der Traves, tüchtiger Sportsmann, ich mußte mich gehörig anstrengen, bis er unten lag. Aber er lag - 6 - 7 - 8 - 9.

Schluß Hochrufe, Gebrüll, Kränze, Photographen. Dann war es zu Ende. Wie ich auf die Straße gekommen war, weiß ich nicht mehr. Ich lief und lief und auf einmal war ich zu Hause. Und dann kam alles so wie man's in Filmen sehen kann aber in Romanen liest.

Ich habe gar nicht viel zu Petra gesagt, es war alles so schnell vorbei. Ich mußte es tun, warum weiß ich noch nicht einmal. Sicher hätte ich es in der nächsten halben Stunde nicht mehr getan; aber man weiß ja vorher nie, wie es in der nächsten halben Stunde sein wird.

„Bist du die Geliebte von Traves?“  
„Ja, ja!“  
„Sie ist nicht mein, wenn es so weit war, dann stand sie für alles ein. Ich habe genau gezielt, wie ich wollte ich ihr nicht unntig. Sie hat auch nicht geschrien, sie war gleich tot.“

„Nun dauert es nicht mehr lange, dann ist alles vorbei. Dann werde ich zu anderen Menschenblättern gelegt. Aus einem bekannten Boxer sind 180 Schreibmaschinenseiten geworden. Man darf mich in eine Aktentasche und trägt mich nach Hause. Dort liegt man mich bei einer guten Zigarette zwischen Blättchen und Radumfliegendes.“

„Ammlicher Kerl, dieser Branting“, sagt der Rechtsanwalt, „schleift da einfach seine Frau tot, sehr dumme, da wird man nicht viel machen können. Unkomplizierter Fall!“

In ein paar Wochen ist der Fall Branting erledigt, aber der Mensch Branting, der starb schon, als man ihn in 180 Schreibmaschinenseiten wandelte.



## Einen kolossalen Erfolg hat unser Kinder-Wettbewerb!

In allen Stiller-Fillialen drängen sich die Kinder um die Wettbewerbsaufgaben. Aus allen Teilen Deutschlands, ja aus dem Auslande, kommen die Nachfragen nach den Bedingungen. 25000 Kinder werden zur Beteiligung zugelassen. 4000 z. T. sehr wertvolle Prämien gelangen zur Verteilung. - Bedingungen und Auskünfte in allen Stiller-Fillialen erhältlich, Beteiligung kostenlos.

# Billige Pfingst-Angebote!

Unsere 65 Schaufenster geben einen Ueberblick über unsere weltbekannte Leistungsfähigkeit, unsere unübertroffene Auswahl und unsere billigen Preise!

Für Kinder:	Für Damen:	Für Herren:
Gymnastikschuhe schwarz, Segelisch, mit Chrom u. Wildlederohle, Größe 36-42 1,60, 31-35 1,45, ..... Größe 38-42	Bootschuhe weiss Leinen, mit angelegener Krippgummisohle, besonders billig, Größe 41 5,90, ..... Größe 38-42	Lido-Sandalen beige, grau und mod., mit apter Lochverzierung und heppigen amerikanischen Absatz
Kinder-Spangenschuhe aparte Modelle, 11 den mod. Farben Beige, Grau u. Blau, Gr. 27-28 3,90, 29-30 4,45, 31-32 3,90, ..... 18-19	Spangenschuhe beige-rosa, grau, hellgrau und weiss, prima Leinen, mit amerikanischem Absatz	Sektfarben Spangenschuhe, hochfeines Modell, mit neuartig eleg. Verzierung u. echtem Louis XV.-Abz.
Kinder-Spangenschuhe braun echt Boxcal, br. Form, Gr. 27-28 3,90, 29-30 3,90, 31-32 4,90, 33-34 5,90, 35-36 5,90, ..... 18-19	Lido-Sandalen beige und weiss Leinen, mit Lederplatte und Leder teg, der beste Sommer Schuh...	Trotteurschuhe beige und weiss Leinen, mit mod. Absatz, mit und ohne Kappe, unser Schläger...
Kinder-Spangenschuhe blau, hellrot, beige und braun, sehr beliebt, Gr. 31-35 8,90, 36-38 9,90, 39-41 7,90, 42-44 9,90, ..... 18-21	Lido-Sandalen in verschied. Ausführungen, in den modernsten Farben, mit kräftiger Lederohle und heppigen engl. Absatz...	Beige-rose mod. u. grau Spangenschuhe, in mod. Farben u. ele. Ausfüh., hochfeines Modell, echtes Louis XV.-Abz.
Wanderschuhe braun Reform-Bänderschuh, inbesond. kräft. Ausführung, der beliebteste Wanderschuh, Gr. 35-42 9,90, 43-45 7,90, 46-48 7,90	Wanderschuhe auch mod. und grau Spangenschuhe, in verschied. Absätzen	Pumps auch Spangenschuhe, in mod. Farben u. ele. Ausfüh., hochfeines Modell, echtes Louis XV.-Abz.

# Stiller

Aeltestes Schuhhaus grössten Umfanges!

Vor und gegen Nachnahme oder Vorbestellung des Heftes ges. durch zentrale Stiller, Berlin SW, Jerusalemstr. 32-33



„Die Liebe dreier Könige“

Städtische Oper

Es lag vielleicht kein anderer Grund vor, dieses bereits vor fünfzig Jahren entfallene Lustspiel des Italieners Giose Quarenzi...

Es ist beinahe zu bedauern, wenn auch unvorher vorauszusagen, daß dieser Oper kein Zuerstrecht mehr beschieden sein kann...

Goethe: „Clavigo“

Schiller-Theater Charlottenburg

Seine Bekanntschaft auch am volkrecht toten Objekt zu erweisen, hat diese Fingeringe dem „Clavigo“ ein...

Wahrscheinlich Erfolg der Berliner Willkommener im Saargelieb. Das am 8. Mai in überfüllten Säulenhallen...



Archäologen auf seltsamer Spur — Grabstätten à la Ägypten im hohen Norden — Die verbotenen Inseln der Beringsee — Expedition mit Warmwasserheizung — Ein Bärenfell für den tüchtigsten Radioamateur

Die Geschichte der Archäologie ist reich an der Auffindung wertvoller kultureller Zusammenhänge...

Gerard McCracken, der Leiter der Expedition, erzählt, daß ihm Eingeborene Alaska, in deren Niederlassungen er zwei Winter und einen Sommer verlebte...

Nicht weniger merkwürdig als diese Mumen ist die Tatsache, daß man sie bisher noch niemals eingehend untersucht hat...

Die Expedition wird nach gründlichen Fortschritten auf den Mumeninseln nach Kamtschatka fahren und dann auf der sibirischen Ost- und Nordküste entlang bis zur Mündung des Stomms am nördlichen Eismeer...



Telephonanlage wird sie in die Lage versetzen, bei Gefährdung mündlich mit ihrem Schiff in Verbindung zu bleiben...

Der „Colosser“-Brief

„Briefe sind niemand das Ziel, sondern, bei dem eignen Ziel, die Wahrheit.“ Briefe von der Colosser, 2/1.

„Was ich der Reichsgläubigenaktion der „Reichspartei des deutschen Mittelstandes“, Größtes, Beständiges von Forum.“

Wochenspielplan der Berliner Bühnen

- Erstaufführungen: Komödie: 13. Es liegt in der Luft; Theater der Weimarer Republik...

Rheumatiker - Gichtiker - Ischiadiker

Lesen sie folgendes Dankeschreiben... Der Heilerfolg war überraschend. Dem Schwinden des zickischen Leidens folgte auch das der Leber, ja selbst die bedenklichen Erscheinungen...

In allen Apotheken in Gross-Berlin zu haben.

